

NIKLAUS BRANTSCHEN

Jesuit und autorisierter Zen-Meister



1. Auf einer Skala von 1 bis 10 – wie glücklich sind Sie mit sich?

Um Himmels willen, Glück wie Unglück lassen sich nicht quantifizieren. Aber ich bin mit mir zufrieden, wenn Sie das meinen.

2. Was macht Sie glücklich?

Etwas Überraschendes, Unvorhergesehenes. Happiness is what happens! Oder: Leben beginnt dort, wo das Planen aufhört.

3. Welches war Ihr glücklichster Moment im 2015?

Ein Ferientag im August in Budapest. Ich konnte auf einem Platz hoch über der Donau junge Menschen zu den Klängen eines Strassenmusikers zum Walzertanzen bewegen.

4. Tragen Sie einen Glücksbringer? Welchen?

Einen Rosenkranz im linken Hosensack. Es beruhigt, wenn ich seine Perlen zwischen Daumen und Zeigefinger gleiten lasse.

5. Beschreiben Sie Ihr Lebensmotto in einem Satz.

Gott suchen und finden in allen Dingen – sogar im Gebet!

6. Sind Sie glücklich in Ihrem Beruf?

Zu meinem Glück darf ich Menschen zu ihrem Glück verhelfen. Das ist das Schöne an meiner Kurstätigkeit. Zu Ihrer Frage: ja, ich bin glücklich, in meinem Beruf, oder besser, in meiner Berufung.

7. Welchen Herausforderungen werden Sie sich nächstes Jahr stellen müssen?

Ich muss nicht müssen, ich darf. Im kommenden Jahr gedenke ich, wieder einmal ein Buch zu schreiben. Den Titel habe ich schon.

8. Wie bereiten Sie sich darauf vor?

Ich kehre – nach einer Generalsanierung des Lassal-

le-Hauses – wieder an diesen kraftvollen Ort zurück und werde in alter Frische ans Werk gehen: Zeile um Zeile, Seite um Seite.

9. Wie motivieren Sie sich an weniger guten Tagen?

Gleich wie an den guten, nämlich mit dem Zen-Wort: Jeder Tag ein guter Tag. Das braucht viel Übung.

10. Wo haben Sie mehr Freunde: im richtigen Leben oder auf Facebook?

Da ich von Facebook nichts verstehe, freue ich mich an den Freunden im richtigen Leben.

11. Welches Laster erlauben Sie sich wider besseres Wissen?

Ich genieße das Leben. Da kann ich die Last, die mir die Laster auferlegen nicht gebrauchen.

12. Fassen Sie Vorsätze fürs 2016? Welche?

Warum soll ich neue Vorsätze machen, wenn ich die alten noch nicht umgesetzt habe. Spass bei Seite. Ich möchte auch im neuen Jahr jeden Tag etwas Überraschendes erleben.

13. Werden Sie 2016 ein glücklicherer Mensch als 2015 sein? Wieso?

Monica Kissling, alias Madame Etoile, meditiert gelegentlich unter meiner Leitung. Ich werde sie demnächst über meine Zukunft befragen und Ihnen dann Antwort geben (lacht).

PERSONALIEN

Vorname, Name: Niklaus Brantschen,

Jahrgang: 1937

Beruflicher Werdegang: Jesuit und autorisierter Zen-Meister. Begründer und langjähriger Leiter des Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn ob Zug. Er war Mitbegründer des Lassalle-Instituts für Zen-Ethik-Leadership, das er ad interim wieder leitet. Brantschen ist ein erfahrener Seminarleiter, Referent und Autor von Büchern über Spiritualität, Ethik und Lebensgestaltung.

Arbeitgeber/Firma: www.lassalle-institut.org
www.lassalle-haus.org

MATHIAS BINSWANGER

Professor und Glücksforscher

1. Auf einer Skala von 1 bis 10 – wie glücklich sind Sie mit sich?

Bei 8. Damit bin ich leicht über dem Durchschnitt in der Schweiz. Ich bin ja verpflichtet etwas glücklicher als der Durchschnitt zu sein, weil ich ein Buch zum Thema Glück geschrieben habe.

2. Was macht Sie glücklich?

Es macht mich glücklich, am morgen früh aufzuwachen und zu wissen, dass ich noch nicht aufstehen muss, sondern weiterschlafen darf.

3. Welches war Ihr glücklichster Moment im 2015?

Der Abschluss und die Publikation meines neuen Buches «Geld aus dem Nichts». Es macht glücklicher, ein Buch «geschrieben zu haben» als ein Buch «zu schreiben».

4. Tragen Sie einen Glücksbringer? Welchen?

Nein, bis jetzt noch nicht. Aber vielleicht sollte ich das nach dem Motto «Nützt's nüt so schad's nüt» einmal probieren.

5. Beschreiben Sie Ihr Lebensmotto in einem Satz.

Ich versuche, wo immer möglich, «entweder – oder» in «sowohl – als auch» umzuwandeln.

6. Sind Sie glücklich in Ihrem Beruf?

Ja meistens, weil mir mein Beruf sehr viel Freiheit gibt, mich mit Themen zu beschäftigen, die mich tatsächlich interessieren. Das ist ein grosses Privileg.

7. Welchen Herausforderungen werden Sie sich nächstes Jahr stellen müssen?

Der Verteidigung des Wertes von 8 auf meiner persönlichen Glücksskala gegenüber diversen Feinden des Glücks. Und mein grösster Feind bin ich selbst.

8. Wie bereiten Sie sich darauf vor?

Indem ich vermehrt versuche, das Glas zu 9/10 als voll und nicht zu 1/10 als leer zu sehen.

9. Wie motivieren Sie sich an weniger guten Tagen?

Indem ich versuche, mich an solchen Tagen nicht allzu ernst zu nehmen.

10. Wo haben Sie mehr Freunde: im richtigen Leben oder auf Facebook?

Im richtigen Leben. Das ist aber nicht schwierig, weil ich gar nicht auf Facebook bin.

11. Welches Laster erlauben Sie sich wider besseres Wissen?

Eine ganze Reihe. Ein völlig lasterfreies Leben ist auch kein glückliches Leben. Aber man muss seine Laster «kontrolliert» leben, weil sie sonst schnell sozial unverträglich werden.

12. Fassen Sie Vorsätze fürs 2016? Welche?

2016 mache ich eine Vorsatzpause. Aber 2017 melde ich mich dann mit neuen Vorsätzen zurück.

13. Werden Sie 2016 ein glücklicherer Mensch als 2015 sein? Wieso?

Das weiss ich im Moment noch nicht. Glück ist ja etwas, was wir nicht direkt anstreben, sondern was sich sozusagen als Nebenprodukt einstellt, wenn wir Dinge tun können, die uns Freude machen. Darauf hoffe ich.

PERSONALIEN

Vorname, Name: Mathias Binswanger

Beruflicher Werdegang: Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten und Privatdozent an der Universität St. Gallen. Mathias Binswanger ist Autor von zahlreichen Büchern und Artikeln in Fachzeitschriften und in der Presse. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Makroökonomie, Finanzmarkttheorie, Umweltökonomie sowie in der Erforschung des Zusammenhangs zwischen Glück und Einkommen. Mathias Binswanger ist Autor des 2006 erschienenen Buches «Die Tretmühlen des Glücks», welches in der Schweiz zum Bestseller wurde. Im Jahr 2010 erschien das Buch «Sinnlose Wettbewerbe – Warum wir immer mehr Unsinn produzieren» und zu Beginn des Jahres 2015 kam sein neuestes Buch «Geld aus dem Nichts» auf den Markt. Gemäss einem Ökonomen-Ranking der NZZ im Jahr 2014 zählt Mathias Binswanger zu den 10 einflussreichsten Ökonomen der Schweiz.